

Rostocker Neueste Nachrichten



Pokal geholt

Die Borwinschüler Maximilian Hamann (l.) und Felix Weiser bekommen von Krusensternleiterin Cornelia Bernhardt den Wanderpokal. Nach dem Sieg beim 17. Sprachfest geht er wieder für ein Jahr an ihre Schule. **SEITE 16**

Geld gestiftet

Im Rathaus werden heute zwölf Projekte durch die Hanseatische Bürgerstiftung geehrt. Bereits zum fünften Mal wird Geld an Menschen vergeben, die das Gemeinwohl fördern – insgesamt mehr als 19 000 Euro. **SEITE 15**

Weg aufgewertet

Eine Aufwertung der Warnemünder Reeperbahn fordert Rüdiger Bolduan. Die historischen Pflastersteine im heutigen Katergang, wo einst Seile geschlagen worden sind, müssen teils erneuert und die Zugänge ausgeschildert werden. **SEITE 17**



Schüler sollen Musik empfinden

Konzerte für Teens: Kinder und Jugendliche entdecken Klassik / Peter Leonard begeistert mit spielerischen Einlagen

REUTERSHAGEN Mit tosenden Paukenschlägen und fast geräuschlosen Harfenklängen hat Peter Leonard gestern die Aufmerksamkeit auch vom letzten Zappelpilipp gewonnen. In der Scandlines Arena präsentierte der Intendant des Rostocker Volkstheaters mit einem großen Orchesteraufgebot Auszüge von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“. Unterstützt wurde das Konzert von der Rostocker Kreuzfahrt-Reederei Aida Cruises. Zu diesem Anlass kamen Schüler der fünften bis zehnten Klasse, um einen Einblick in die klassische Musik zu bekommen. Für viele war es das erste Mal.

Doch wo es den Mädchen und Jungen an Konzerterfahrung mangelt, ist Leonard zur Stelle, um den Heranwachsenden Nachhilfe zu geben. „Der Genuss an einem Stück hängt vom eigenen Zuhören ab“, erklärt der Intendant den Klassik-Neulingen im Saal. Allein die Art zu applaudieren, wird bei Leonard zu einer spielerischen Übung. „Bravo darf man beim Klatschen sagen, aber pfeifen nicht“, sagt der Intendant, schließlich



Claudia Beckmann (12)
Sechste Klasse der Störtebekerschule

„Ich war schon einmal in einem klassischen Konzert. Mit meinen Eltern bin ich dorthin mitgegangen. Aber am liebsten höre ich die Charts auf meinem MP3-Player rauf und runter.“



Jalal Khalaf (14)
Siebte Klasse der Baltischschule

„Klassische Musikstücke kenne ich so gut wie gar nicht. Das ist nicht so mein Ding. Lieber höre ich Rap und Hip-Hop. Aber ich finde es wichtig, Klassik mal gehört zu haben.“



Josie Wirkner (13)
Sechste Klasse der Störtebeker-Schule

„In der Schule haben wir bereits Wagner behandelt. Außerdem kenne ich Beethoven und Mozart. Die Lehrer haben uns im Musikunterricht auf das klassische Konzert gut vorbereitet.“

seien die Ohren von Musikern sehr empfindlich. Fünf Motive des Wagner'schen Werkes stellt der US-Amerikaner den Schülern vor, um ihnen anschließend die Bedeutung der Motive näher zu bringen. Den Anfang macht der „Einzug der Götter“. Diese flüchten in ihre errichtete Burg Walhall, nachdem zwischen Göttern und Riesen ein Streit um den Ring des Nibelungen ausgebrochen ist. Anhand kleiner Soloeinlagen der drei Trompeten, drei Posaunen und der Tuba verdeutlicht Leonard den musikalischen Einmarsch mit einer Fanfare.

Für ein Raunen im Saal sorgt der Intendant, der gleichzeitig als Dirigent auftritt, als er die Violinisten 24 Töne in

einer Sekunde spielen lässt. „Allein wirken sie wie eine Übung“. Doch als er sie in Einklang mit dem Becken, Glockenspiel und den verschiedenen Holzbläsern bringt, entsteht ein ergreifendes, von Trauer erfülltes Motiv zu „Wotans Abschied von Brünnhilde“. Der Gott Wotan versetzt dabei seine Tochter Brünnhilde gezwungenermaßen in einen ewigen Schlaf, weil sie seinem Befehl zuwider gehandelt hat. Einzig Sigfried kann sie erwecken.

Damit die jungen Zuhörer die Emotionen mitempfunden können und nicht völlig unbedarft den Klängen lauschen, haben sie sich im Musikunterricht zuvor auf das Stück vorbereitet. „Sie haben

Auszüge gehört und Arbeitsblätter zum Thema bearbeitet. Außerdem geben sie den Inhalt wieder“, sagt Doris Köhn, Lehrerin der regionalen Störtebekerschule. Sie hofft, dass die Kinder und Jugendlichen durch diesen Eindruck ein Gehör für die für sie neuartige Musikrichtung bekommen.

Mit dem gestrigen Auftakt setzt sich die Konzertreihe heute mit zwei Veranstaltungen um 9 und 11 Uhr fort. Morgen spielt das Orchester um 9 Uhr und Freitag erneut um 9 und 11 Uhr. Bis zu 10 000 Schüler kommen in diesen Tagen in die Scandlines Arena, um die ungewöhnliche aber überraschend gute Akustik zu genießen. *Jenny Pfeifer*

Guten Morgen!

Respekt!



Ihre Software vergleicht Algorithmen: Gregor Behnke, René Schulz, Christian Eichner, Florian Wendland (v. l.) **FOTO: NNN**

Immer wieder werde ich überrascht, was die Menschen in meinem Umfeld alles können. Ich habe echten Respekt vor Leuten, die ein Regal anbauen können. Oder vor den Rostocker Informatik-Studenten Gregor Behnke, René Schulz, Christian Eichner und Florian Wendland, die bei dem Wettbewerb „InformatiCup“ den vierten Platz unter 18 Teams erreichten. Sie programmierten eine Software zum Vergleich verschiedener Ansätze evolutionärer Algorithmen. Ich muss nicht alles können, aber ich kann staunen. Und das tue ich gerade. Respekt!

IHR MATTHIAS BANNERT

Wir in Rostock



Brigitte Sombals unterrichtet an der regionalen Störtebekerschule in Groß Klein. Gestern hat sie ihre Klasse zu „Konzerte für Teens“ begleitet. „So lernen die Kinder neben dem Musikunterricht einmal klassische Stücke kennen.“

Wir sind für Sie da

LOKALREDAKTION

Bergstraße 10, 18057 Rostock

Haben Sie Fragen zu Ihrem Abonnement oder der Zeitungszustellung?

Telefon 0381/49 11 68 733
Telefax 0385/63 78 83 35
E-Mail abo@nnn.de

Möchten Sie eine Kleinanzeige aufgeben?

Telefon 0381/49 11 68 766
Telefax 0385/63 78 84 55
E-Mail anzeigen@nnn.de

Haben Sie Fragen an die Redaktion oder Tipps für eine Geschichte?

Telefon 03 81/ 49 11 68 706
Fax-Nummer 03 81/ 49 11 68 705
E-Mail nnn@nnn.de

Im Internet unter <http://www.nnn.de>

Siegel für mehr Qualität

Tagesförderstätte „Phase eins“ für Menschen mit Behinderungen erhält Zertifikat vom Berufsverband



Zertifizierte heilpädagogische Einrichtung: Leiterin Ute Brunst klebt stolz das neue Hinweisschild an die Glasstür der Tagesstätte für behinderte Menschen „Phase eins“. **FOTO: MATTHIAS BANNERT**

DIERKOW Stolz klebt Ute Brunst, Leiterin der Tagesförderstätte „Phase eins“ für Menschen mit Behinderung, das neue Schild an die Glasgangstür. Dort steht nun „Zertifizierte heilpädagogische Einrichtung“.

Gestern hat der Berufs- und Fachverband Heilpädagogik (BHP) der Tagesstätte im Dierkower Damm dieses Qualitätssiegel verliehen. Damit ist „Phase eins“ die erste und bisher einzige teilstationäre Einrichtung, die nach heilpädagogischen Qualitätskriterien in Meck-

lenburg-Vorpommern zertifiziert wurde. Dazu gehört die räumliche, personelle und konzeptionelle Ausstattung. „Es muss schon etwas geleistet werden“, sagt Hans Engster vom Trägerverein Barrierefreies Rostock. „So ein Zertifikat kriegt eine Einrichtung nicht einfach so.“

„Es ist so wichtig, behinderten Menschen Aufmerksamkeit zu schenken“, meint Bürgerschaftspräsidentin Karina Jens (CDU). „Es ist einfach vorbeizugehen.“ Das müsse sich in der Gesellschaft ändern. Jens ist inzwi-

schon selbst neuestes Mitglied im Verein. Sozialsenatorin Liane Melzer (SPD) schließt sich ihr an: „Die Einrichtung ‚Phase eins‘ ist außerordentlich wichtig.“

Für Kai-Raphael Timpe vom BHP rechtfertigt die Zertifikatsvergabe nach Rostock den hohen Maßstab. „Es ist möglich, diese Standards zu erfüllen.“ Anke Weiner hingegen weiß schon lange, was sie an der Einrichtung „Phase eins“ hat. Schließlich ist hier ihr Sohn tagsüber untergebracht. „Für Daniel ist es wichtig, dass er jeden Tag

zur Arbeit fährt und ein so normales Leben wie möglich führt.“ 20 junge Menschen mit Behinderung verrichten Tätigkeiten und erlernen Alltagskompetenzen.

„Die Zertifizierung ist ein Ja für mehr Qualität“, sagt Cornelia Künzel, pädagogische Leiterin des Vereins. „Das, was drauf steht, ist bei uns auch drin“, sagt sie. In der „Phase eins“ sind 15 Mitarbeiter beschäftigt, vier davon sind Heilpädagogen. „Das ist die einzige Tagesförderungsstätte dieser Art“, so Künzel. *Matthias Bannert*

Betrunkener beschießt Kind mit Softair-Pistole

EVERSHAGEN Ein Betrunkener hat ein Kind auf einem Spielplatz in Evershagen mit Softair-Munition beschossen und leicht verletzt. Der 19 Jahre alte Tatverdächtige hatte mit dem Gewehr am Montagabend aus dem Fenster seiner Wohnung gezielt, wie die Polizei gestern mitteilte. Die Plastikkugeln trafen einen Zehnjährigen an der Schulter. Die Mutter des Jungen alarmierte daraufhin die Polizei, die den 19-Jährigen ermittelte. Bei ihm wurde ein Atemalkoholwert von 1,9 Promille gemessen. Die Polizei stellte das Gewehr sicher, gegen den Beschuldigten wird jetzt wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Kirchenzentrum zieht in den Turm von St. Nikolai

ÖSTLICHE ALTSTADT Das Regionalzentrum der Mecklenburgischen Landeskirche zieht in den Turm der Nikolaikirche. Die Einrichtung soll sich als Dienstleister für Kirchgemeinden und Regionen profilieren. Der Umzug geht auf einen Beschluss der Landessynode zurück. Im Zentrum werden 20 Mitarbeiter tätig sein. Dabei werden Kompetenzen gebündelt. „Wir sehen in der Hansestadt vielfältige Möglichkeiten die Arbeit der Kirche noch stärker zu vernetzen“, so Landessuperintendent Dr. Matthias Kleiminger. Oberbürgermeister Roland Methling (parteilos) ist überzeugt, dass „sowohl durch die vorhandene Infrastruktur als auch durch das gesellschaftlich kulturelle Umfeld in Rostock ideale Bedingungen bestehen“. Der Einzug in das neue Domizil ist für das Jahr 2012 geplant. Für den Um- und Ausbau der angemieteten Räume sind 700 000 Euro veranschlagt. *NNN*